



**Mehr  
Hausarztpraxen  
braucht das Land!**

**Die Linke**

Fraktion im  
Sächsischen  
Landtag



Im Freistaat fehlen hunderte Hausärzte, in vielen Planungsbereichen droht Unterversorgung. Besonders betroffen sind das Vogtland, das Erzgebirge, die Oberlausitz. Der hohe Altersdurchschnitt der jetzigen Praxisinhaber zeigt: Das Problem wächst.

## **Diese Regierung schafft keine Heilung**

Zwar hat die Koalition inzwischen eine Landarztquote eingeführt – ob diese den Mangel lindern hilft, wird aber frühestens in zehn Jahren klar. Wir wissen nicht, wie viele Menschen einen Vertrag unterzeichnen, der sie für etwa 20 Jahre an den ländlichen Raum und eine Fachrichtung bindet. Vertragsbruch kostet bis zu 250.000 Euro Strafe.

## **Unser Rezept**

Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch. Sachsens Regierung muss besser mit den gesundheitspolitischen Akteuren kooperieren – mit der Landesärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenhausgesellschaft, den Krankenkassen, den ärztlichen und heilberuflichen Berufsverbänden, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, den medizinischen Fakultäten, den Kommunen. Folgendes muss erreicht werden:

- Sektorenübergreifende Planung und Versorgung, die etwa durch noch mehr Medizinische Gesundheitszentren (»Polikliniken«) ambulante und stationäre Strukturen verzahnt,
- Bessere Bedingungen für innovative Praxismodelle (Kooperationsverbünde, Gemeinschaftspraxen, Praxismgemeinschaften, Praxiskliniken, Praxen mit Nebenbetriebsstätten, Ärztegenossenschaften, Ärztenetzwerke, ärztliche Versorgungszentren),
- Mehr mobile Versorgungsangebote, zum Beispiel rollende Arztpraxen,
- Bessere Anwerbung von Landärztinnen und Landärzten, etwa durch finanzielle Anreize in Studium und Praxisjahr, organisatorische und finanzielle Niederlassungsförderung oder ein geringeres finanzielles Niederlassungsrisiko,
- Mehr Studienplätze im Bereich Humanmedizin und Zusammenarbeit mit den Universitäten, damit das Fach Allgemeinmedizin noch stärker in der Ausbildung berücksichtigt wird,
- Ausbau der ärztlichen und nichtärztlichen Weiterbildungsstrukturen,
- Flächendeckender Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.